

SPD

Nachrichten aus und für
OberAlster

NOA

Mitgliederzeitung

Poppenbüttel
Lemsahl-Mellingstedt
Duvenstedt
Wohldorf-Ohlstedt



UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR DIE BEZIRKSVERSAMMLUNGSWAHLEN 2024

Am 9. Juni 2024 werden in Hamburg zusammen mit der Europawahl die Bezirksversammlungen (BV) neu gewählt. Für unseren Distrikt ist das die BV Wandsbek mit 57 Sitzen. Am 3. November fand deshalb im Forum Alstertal für mehrere Wahlkreise die Nominierung der Wahlkreiskandidat*innen statt. Da Distriktsgrenzen und Wahlkreisgrenzen nicht identisch sind, finden sich Teile des Distriktes Oberalster in Wahlkreis 6: Poppenbüttel, Hummelsbüttel und Teile in Wahlkreis 7: Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Bergstedt und Volksdorf, wieder.

Folgende Kandidat*innen wurden nominiert:



Wahlkreis 6

von rechts nach links:

Platz 1: Xavier Wasner,
Platz 2: Christiane Rösch,
Platz 3: Jörg Wellner,
Platz 4: Alexandra Rieß,
Platz 5: Uwe Schurig,
Platz 6: Karola Berg-
Rosseburg, nicht auf dem
Foto



Wahlkreis 7

von links nach rechts: Platz 8: Peter Pape, Platz 2: Felix Kirschstein, Platz 6: Dr. Tobias Ernst, Platz 1: Hannah Schneehage, Platz 3: Astrid Weizenkorn-Peters, Platz 5: Susanne Klaar, Platz 4: Udo Cordes, Platz 7: Barbara Horn, nicht auf dem Foto.

DIESE AUSGABE

Schwerpunktthema:
Bezirksversammlungenwahl

Wir gratulieren allen Kandidat*innen und wünschen einen erfolgreichen Wahlkampf! Die Nominierung der Kandidat*innen für die Bezirkslisten wird im Januar stattfinden – bis zum 02.04.2024 müssen alle Kandidaturen bei den Wahlleitungen eingereicht sein. Ausführliche Erläuterungen zu den BV-Wahlen findet ihr im Gespräch mit Wilma auf Seite 4 und 5.

Mehr Anträge wagen!

Ein Gastbeitrag von Tobias Ernst

Am 23. September fand im Forum Alstertal eine Kreisdelegiertenversammlung statt, in der unser Distrikt durch Christiane, Bärbel, Sebastian, Kirsten, Jan, Florian, Karola und Tobias vertreten wurde. Wir haben eine interessante Sitzung erwartet - und wurden nicht enttäuscht.



Bereits die Eröffnung wurde von Andreas Dressel genutzt, um einige Worte zum aktuellen Thema des Anteilsverkaufes bei der HHLA zu sagen. Er erläuterte, dass und warum es notwendig sei, vermehrt in Partnerschaften zu denken, um eine positive Entwicklung des Hafens und der Logistik in Hamburg sicherzustellen. Ebenso beschrieb er, mit welchen möglichen Partnern Gespräche geführt wurden und warum die meisten davon gescheitert sind.

Im Ergebnis habe nur MSC alle Bedingungen des Senats erfüllt, namentlich die Gewährleistung der Mehrheit für die Stadt sowie die Aufrechterhaltung der Mitbestimmung.

Im Anschluss wurden die Personalvorschläge (Nominierungen) des Kreisvorstandes für den Landesparteitag am 11. November vorgestellt, diskutiert und vollständig bestätigt. Unter anderem wurde Nils Weiland als Vorsitzender vorgeschlagen mit Laura Frick, Tom Hinzmann, Regina Jäck und Anja Quast als Beisitzer*innen. Für die Antragskommission sind Andreas Dressel und Finn Nußbaum nominiert, für das Präsidium Patrick Martens. Die vorgeschlagenen Delegierten für den Bundesparteitag sind Andreas Dressel und - als Stellvertreterin - Laura Frick.

Aber natürlich gab es auch Anträge, der - aus unserer Sicht - wichtigste mit dem Ziel einer Änderung unserer Kreissatzung. Konkret sollte in § 2 Abs. 7 die Regelung aufgenommen werden, dass neben den verschiedenen Delegierten- und Vollversammlungen auch die Distrikts- und AG-Vorstände antragsberechtigt sind - eine Frage, zu der sich eine sehr lebhaft diskutierte entfaltete. Während die Antragsteller und ihre Unterstützer argumentierten, dass auf diese Art und Weise mehr und bessere Anträge generiert und gleichzeitig Kosten gespart werden könnten, befürchteten die Antragsgegner einen Verlust an innerparteilicher Demokratie und Partizipation. Am Ende einigte man sich auf einen guten Kompromiss, der einerseits den Antrag annimmt, andererseits



erseits aber die Distrikts- und AG-Vorsitzenden auffordert, in geeigneter Weise bei entsprechenden Beschlussfassungen größtmögliche Parteilichkeit und Partizipation herzustellen.



In einer Pause von der Antragsberatung hat dann Andy Grote zu ausgewählten innenpolitischen Fragen Stellung genommen. Mit Bezug auf die aktuellen Diskussionen zur Sicherheitslage stellte er heraus, dass es zwar einen Anstieg der Kriminalität gäbe, dass dieser aber nach einer langen Phase eher sinkender Fallzahlen stattfände. Außerdem handele es sich um einen Bundestrend, dem sich Hamburg kaum vollständig entziehen könne. Man müsse sich hier, zumal als SPD, nicht verstecken und werde jetzt auch verstärkt gegensteuern, nicht zuletzt mit präventiven Mitteln.

Das zweite Schwerpunktthema von Andy Grote war der Flüchtlingszuzug. Er zeigte sich zuversichtlich, die steigenden Zahlen bewältigen zu können, machte aber auch deutlich, dass eine Belastungsgrenze erreicht sei. Unter anderem werde erneut die Nutzung der Messehallen vorbereitet, die Inanspruchnahme von Sporthallen wolle man aber um jeden Preis vermeiden. Letztlich gehe es darum, auch den Flüchtlingen gerecht zu werden, die bereits in Hamburg sind. Insofern sei es jetzt entscheidend, die jüngst vereinbarten neuen EU-Regeln schnellstmöglich zu finalisieren und umzusetzen.

Weitere beraten und beschlossene Anträge dieser KDV betrafen die Umgestaltung des Berner Heerwegs, die Stärkung der internationalen Jugendarbeit, die Ausweitung der studentischen Krankenversicherung bis zum 45. Lebensjahr, das Bewohnerparken in Eilbek sowie die Zukunftsfähigkeit des öffentlichen Dienstes.

Antragsbuch	
für die Kreisdelegiertenversammlung am 23. September 2023	
Bereich Soziales	
Antrag Soz 1	Seite 2
Bereich Mobilität	
Antrag Mob 1	Seite 3
Bereich Organisation	
Antrag Org 1	Seite 3
Bereich Sport	
Antrag Sport 1	Seite 7
Bereich Verwaltung	
Antrag Verw 1	Seite 9

„Wir bauen für Sie..“

Wer im Augenblick in und um Hamburg unterwegs ist, braucht vor allem eines: Geduld.

Strom, Gas, Wasser, Abwasser oder Glasfaser – alles „fließt“ unter unseren Straßen und Gehwegen und muss erneuert bzw. ausgebaut werden und auch das Radwegkonzept wird stetig umgesetzt. So auch im Alstertal. Neben langen Staus auf den Hauptverkehrsstraßen kommt es dabei auch immer wieder zu unschönen Situationen, wenn Anwohner*innen völlig überraschend ihre Wohnstraße nicht erreichen oder verlassen können. Da ist dann schon sehr viel Kreativität und herausragende Ortskenntnis gefragt, um den heimischen Herd zu erreichen.

Eine der folgenreichsten Baustellen im Alstertal war sicherlich die an der Bäckerbrücke / Saseler Damm. Hier erneuerte Stromnetz Hamburg über mehrere Monate marode Leitungen und überraschte immer wieder mit veränderten Verkehrsführungen – will sagen - Sperrungen. Die Kommunikation über anstehende Sperrungen war dabei mehr als spärlich, die Ausschilderung rar. Wer sich im Internet auf die Suche begab, konnte nach eingehenden Recherchen auf den Seiten von Stromnetz Hamburg die geplanten Maßnahmen finden, inklusive Skizzen über anstehende Fahrbahnspernungen. Leider waren die Termine, zu denen die Sperrungen erfolgen sollten, nicht lesbar...

Eine ganz besonders innige Beziehung zu dieser Baustelle hat unsere Genossin Ulrike, die am Morgen des 30. August gemeinsam mit ihren Nachbar*innen ihr Wohngebäude am Saseler



Damm 73 nicht mehr verlassen konnte. Was war passiert? Quasi über Nacht waren die Baustellenabspernungen neu platziert worden und blockierten sowohl den Fußweg zum Haus als auch die Zufahrt zur Tiefgarage und zu dem Parkplatz. Dem hinzugerufenen Baustellenleiter erschloss sich die Problematik augenscheinlich nicht, fragte er doch ernstlich nach, um welches Haus es sich denn handele. Den nicht so ortskundigen Leser*innen sei an

dieser Stelle erläutert, dass es sich bei der Adresse Saseler Damm 73 um das „Hochhaus“ an der Bäckerbrücke mit 96 Wohneinheiten handelt. Während einige Anwohner mit der Bauleitung diskutierten und Nachweise erbrachten, dass es tatsächlich nur einen Zugang zu Haus, Tiefgarage und Parkplatz gibt, räumten andere derweil die Abspernungen beiseite, um endlich ihren Arbeitsweg antreten zu können. Genossin Ulrike kontaktierte den zuständigen Wegewart und erlebte die nächste Überraschung: In seiner Dienststelle wusste man angeblich nichts von der ganzen Baustelle. Das könnte auch erklären, warum die Anwohner*innen zu keiner Zeit vor Ort über die geplanten Abspernungen und Maßnahmen informiert wurden. Auch wenn sich Anwohner*innen und Bauleitung schließlich einigen konnten und der Zugang zum Haus gewährleistet wurde, bleibt doch Unzufriedenheit zurück über die absolut mangelhafte Kommunikation und Koordination.



Für zukünftigen Baustellen, egal wie groß oder klein, besteht daher der Wunsch nach rechtzeitigen und umfassenden Informationen für alle betroffenen Verkehrsteilnehmer*innen und Anwohner*innen. Dann können sich am Ende auch alle freuen über leistungsstarke und neue Leitungen aller Art.

Stromnetz
Hamburg



Da baut sich was zusammen

Wir erneuern und modernisieren unser
Stromnetz

Unsere Baumaßnahmen

Hamburg steht niemals still. Fast täglich entsteht neuer Wohn- und Gewereraum. Aber auch Industrie und Infrastruktur entwickeln sich immer weiter. Wir von Stromnetz Hamburg sorgen dabei für eine sichere Stromversorgung. Es werden Umspannwerke und Netzstationen, aber auch Kabeltrassen neu gebaut und ständig modernisiert.

Am liebsten arbeiten wir so, dass Sie davon so wenig wie möglich mitbekommen. Leider lassen sich Störungen nicht immer vermeiden. Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis.

TERMINE

Vorstandssitzung der SPD Oberalster (hybrid, parteiöffentlich)

Jeden zweiten Dienstag im Monat
ab 19:00 Uhr

Pit's Bistro & Bar

Sportanlage SC Poppenbüttel,

Bültenkoppel 1, 22399 HH

Anmeldung per E-Mail an

distrikt@spd-oberalster.de oder

telefonisch unter 040/50699010

Vorstandssitzung der SPD-Frauen

Wandsbek (online, parteiöffentlich)

Jeden zweiten Donnerstag im Monat

Anmeldung per Mail an

distrikt@spd-oberalster.de

Politischer Klönschnack –

Was Oberalster bewegt!

Jeden vierten Dienstag im Monat

ab 19:00 Uhr

Pit's Bistro & Bar

Sportanlage SC Poppenbüttel,

Bültenkoppel 1, 22399 HH

Anmeldung per E-Mail an

distrikt@spd-oberalster.de oder

telefonisch unter 040/50699010

Sa. 02.12.2023, ab 10:00 Uhr

Infostand der SPD Volksdorf

an der Weißen Rose

(vor Fielmann)

Mi. 06.12.2023, 17:00 – 19:00 Uhr

Weihnachtsfeier im Wahlkreisbüro
unserer Bundestagsabgeordneten

Dorothee Martin.

Mit Glühwein und Gebäck

das Jahr ausklingen lassen.

Kleekamp 2, 22335 Hamburg

WILMA WILL'S WISSEN

ODER: Wen wird Wilma wählen??

Kürzlich auf dem Wochenmarkt.... Die junge Genossin Wilma trifft Fred, ein SPD-Urgestein. Die beiden haben sich im Februar auf der Jubilarsehrung kennengelernt und freuen sich über das Wiedersehen.

Fred: Wilma! Das ist ja schön, dass wir uns mal treffen! Wie geht es dir?

Wilma: Hallo Fred! Schön dich zu sehen! Mir geht es gut – und dir?

Die beiden kommen ins Plaudern - über die Kinder, den Urlaub und vieles mehr. Sie beschließen, im nahegelegenen Eiscafé einen Kaffee zu trinken. Natürlich reden die beiden auch über politische Themen und landen schließlich bei den anstehenden Wahlen zur Bezirksversammlung.

Fred: Na? Und? Weißt du denn schon, wen du in der BV sehen möchtest?

Wilma (*etwas verlegen*): Ehrlich gesagt nicht so ganz... Ich bin da etwas ratlos und ich weiß auch gar nicht so genau, wen oder was ich da eigentlich wähle.

Fred: Oh?! Das können wir doch aber sicher klären, wenn du noch Zeit hast?

Wilma: Zeit habe ich – aber ich glaube, dann brauche ich noch einen Kaffee! Du auch?

Die beiden bestellen noch einen Kaffee.

Fred: Was genau möchtest du denn wissen?

Wilma (*lacht*): Alles! Ich bin überhaupt nicht im Thema...

Fred: Na gut, dann fang ich einfach mal an. Du weißt ja sicher, dass wir im Bezirk Wandsbek ein Bezirksamt haben, oder?

Wilma *nickt*

Fred: Gut. Und du weißt auch, dass die im Bezirksamt für uns als Bürger ganz viele wichtige Aufgaben erledigen?! Zum Beispiel Meldeangelegenheiten oder Trauungen (*Fred verdreht die Augen und beide lachen*), Sozial- und Jugendamtstätigkeiten und – auch ganz wichtig - Baugenehmigungen erteilen. Und noch vieles anderes mehr...

Wilma (*nickt wieder*): Aber das ist doch das Bezirksamt, nicht die Bezirksversammlung?!

Fred (*schmunzelt*): Nun mal langsam, junge Frau! Ich arbeite mich heran... Also, das Bezirksamt ist zuständig für alle – nennen wir sie mal – kommunalen Aufgaben. Und der Chef oder die Chefin vom Bezirksamt, der Bezirksamtsleiter oder die -leiterin, ist so etwas wie unser Bezirksbürgermeister oder eben die Bezirksbürgermeisterin.

Wilma (*grinst*): Ein „Miniaturbürgermeister“... Gefällt mir! Das ist doch in Wandsbek der Genosse Thomas Ritzenhoff, oder?

Fred: Genau der. Und jetzt wird es spannend: Dein „Mini-Bürgermeister“ wird gewählt von der Bezirksversammlung. Zwar wird er oder sie vom Senat ernannt, aber die Ernennung richtet sich nach der Empfehlung der BV.

Wilma: Was? Dann gibt es diese BV nur, um den Bezirksamtsleiter oder die -leiterin zu wählen?

Fred: Oh nein, sicher nicht! Da ist viel mehr: Im Grunde kontrolliert die Bezirksversammlung die Arbeit des Bezirksamts. Die BV schlägt also nicht nur verbindlich die Bezirksamtsleitung vor, sie kontrolliert auch die Führung des Hauses und wirkt bei der Haushaltsaufstellung mit. Die reden auch ganz konkret mit, z.B. bei der Genehmigung von Bauanträgen. Nur eine Gesetzgebungsfunktion, die hat die BV nicht.

Wilma: Wow! Das ist ja tatsächlich ein wichtiges Gremium...

Fred: Genau das ist es. Und damit dort die Interessen ALLER Bürgerinnen und Bürger vertreten werden, werden die 57 Mitglieder der BV ganz demokratisch gewählt.



Wilma: Ahh! Verstehe! Jetzt sind wir am Ziel! Das sind also die „BV-Wahlen“.

Fred: So sieht es aus!

Wilma (*kleinlaut*): Aber Fred...? Ich hätte da noch mehr Fragen. Hast du noch Zeit?

Fred: Ja, klar! Zeit ohne Ende – für dich immer (*lacht*). Aber bitte keinen Kaffee mehr, sonst bekomme ich heute Nacht kein Auge zu.

Wilma (*lacht*): Das wollen wir ja nicht! Also weiter ohne Kaffee... Weißt du, ich bin gelegentlich auf Instagram unterwegs. Und da habe ich einen Post gesehen, den ich nicht verstehe: Da stand, dass Xavier Wasner „unser“ Spitzenkandidat ist?!

Fred nickt

Wilma: Aber wieso „unser“? Der Xavier ist doch aus Hummelsbüttel und nicht aus Oberalster.

Fred: Gut erkannt, Wilma. Das liegt daran, dass in ganz Hamburg die Wahlkreise andere Zuschnitte haben als die Distrikte. Das heißt, wenn zwei Menschen im Distrikt Oberalster wohnen, heißt das nicht automatisch, dass sie im selben Wahlkreis wählen. Und der Wahlkreis 6 besteht aus den Stadtteilen Hummelsbüttel und Poppenbüttel – und in diesem Wahlkreis ist Xavier der Spitzenkandidat.

Wilma: Ah ja – ich erinnere mich. Das hat Jörg mir schon mal bei der Wahl von Doro erklärt. Der Unterschied zwischen Distrikt und Wahlkreis...

Fred: Genau!

Wilma: Gut – das habe ich jetzt verstanden. (*seufzt*) Das ist aber auch wirklich kompliziert.

Fred: Ist so. Dass du zwei Stimmzettel bekommst, weißt du aber, oder?

Wilma: (*hält die Hände vors Gesicht*) Ach Fred... Ich gestehe, dass ich mich erinnere, letztes Mal zwei Zettel bekommen zu haben, aber ich weiß nicht mehr, warum.

Fred: (*kichert etwas schadenfroh*) Das habe ich mir fast gedacht – das geht vielen so! Also: Der eine Zettel ist für die Bezirkslisten. Mit deinen Stimmen auf diesem Wahlbogen bestimmst du, welche Partei wie viele Sitze in der Bezirksversammlung bekommt und in welcher Reihenfolge die Kandidierenden einer Partei in die Bezirksversammlung einziehen. Der zweite Stimmzettel sind die sogenannten Wahlkreislisten. Da kannst du wählen, welche Kandidierenden aus deinem Wahlkreis direkt in die Bezirksversammlung einziehen. Auf diesem Stimmzettel wählst du also die einzelnen Menschen und natürlich die Partei für die sie oder er steht.

Wilma: Oh je... Sooo kompliziert. Demokratie kann ganz schön anstrengend sein. (*seufzt tief*)

Fred: (*grinst*) Ja, ja... Und dann darfst du auf jedem Zettel auch noch fünf Kreuze machen!

Wilma: (*triumphierend*) Das wusste ich schon, mein lieber Fred! Und ich kann entscheiden, ob ich meine Stimmen aufteile, oder mit fünf Kreuzen meine Lieblingskandidatin unterstütze!

Fred: Genau, liebe Wilma! Und du wirst ganz sicher Jemanden aus dem Distrikt finden, den du gerne unterstützen möchtest?!

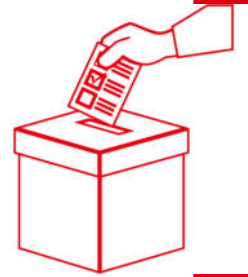
Wilma: Auf jeden Fall! Ich bin gespannt, ob ich sie auf den Wahlzetteln finde.

Fred: Wen denn?

Wilma: Also wirklich Fred! Das ist doch eine geheime Wahl! (*beide lachen*) Aber vielen, vielen Dank für deine Geduld und Zeit. Du hast mir das super erklärt!

Fred: Sehr gerne, meine Liebe. Aber jetzt muss ich auch mal los, sonst baut der Wochenmarkt schon wieder ab und mein Einkaufskorb ist noch leer.

Die beiden verabschieden sich herzlich voneinander und verabreden ein baldiges Wiedersehen. Denn es sind ja auch noch Europa-Wahlen und Wilma hat da bestimmt noch die eine oder andere Frage...



TERMINE

Sa. 16.12.2023, ab 10:00 Uhr

Infostand der SPD Sasel am Rande des Saseler Wochenmarkt.

Sa. 16.12.2023, ab 13:00 Uhr

Infostand der SPD Oberalster bei Antja am AEZ.

Sa. 06.01.2024, ab 10:00 Uhr

Infostand der SPD Volksdorf an der Weißen Rose (vor Fielmann)

Di. 23.01.2024, ab 19:00 Uhr

Politischer Klönschnack
Europa-Special mit unserer Kandidatin für die Europawahl, Laura Frick!
Pit's Bistro & Bar
Sportanlage SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1, 22399 HH

SAVE THE DATE!

Sa. 03.02.2024

Neujahrsempfang der SPD-Oberalster
Mit Ehrung der Jubilare und Empfang der Neumitglieder.
Einladung folgt.



Hamburg Bau '78 – Ein Jahr Denkmalschutz

„Der Schutz und die Pflege unseres kulturellen Erbes ist ein länderübergreifender gesellschaftlicher Auftrag. [...] Die Erfassung junger Denkmäler zählt zu den wichtigen aktuellen Aufgaben der Landesdenkmalämter. 2020 lenkt die VDL [Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern] durch Ihr Projekt „wohnen 60 70 80 - Junge Denkmäler in Deutschland“ die Aufmerksamkeit auf die in Deutschland als Denkmäler erfassten Wohngebäude und Siedlungen der Nachkriegs- und Postmoderne.“ Dieses bundesweite Projekt führte auch in Hamburg zu Aktivitäten. Natürlich wollte auch das Denkmalschutzamt Hamburg nicht zurückstehen und „Junge Denkmäler“ vorweisen. So wurde in Poppenbüttel eine aus 221 unterschiedlichen Häusern bestehende Siedlung untersucht und auf Basis der vorliegenden Bauunterlagen im September 2022 als denkmal-



schutzwürdiges Ensemble in die Denkmalliste eingetragen. Die Siedlung wurde ursprünglich Ende der 70er Jahre in Poppenbüttel als Musterhausausstellung gebaut und die Häuser anschließend überwiegend mit günstigen Grundstückspreisen an junge Familien verkauft. Dies hatte den politischen Hintergrund, der damals einsetzenden „Landflucht“ aus der Großstadt Hamburg etwas entgegenzusetzen. Die Immobilienbesitzer, aber auch die Regionalpolitik, wurden von der Maßnahme völlig überrascht (s.a. NOA Nr. 9, April 2023) und sind überwiegend auch nicht damit einverstanden. NOA wollte nach nunmehr einem Jahr wissen, wie der aktuelle Sachstand ist und sprach mit Harald Vogt und Klaus Bültjer, Mitbegründer der Bürgerinitiative „Hamburg Bau 2.0“.

NOA: Sie und Ihre Nachbarinnen und Nachbarn wurden im September 2022 von der Maßnahme des Denkmalschutzamtes völlig überrascht. Grundsätzlich sind sie und die gegründete Bürgerinitiative für den Erhalt der Siedlung Hamburg Bau'78, aber nicht unter den strengen Auflagen des Denkmalschutzes. Was hat sich getan und wie ist der Sachstand?

HV/KB: Es gab mehrere Treffen im Bezirksamt Wandsbek mit dem Denkmalschutzamt. Das Ziel war Umwandlung der Denkmalschutzeinstufung in eine sog. „Erhaltungsverordnung“. Daher saß auch die Bauabteilung des BZA, die für die Umsetzung von Erhaltungsverordnungen zuständig ist, mit am Tisch. Die Verhandlungen wurden jedoch im August 2023 im Hinblick auf ein Gespräch mit Senator Brosda ausgesetzt.

NOA: Am 25. August hatten Sie einen Termin beim Senator der Kulturbehörde Carsten Brosda, dem auch das Denkmalschutzamt unterstellt ist.

HV/KB: Senator Brosda konnte unsere Kritik nachvollziehen, sah sich jedoch nicht in der Lage die Entscheidung zu revidieren. Das Ergebnis war, auf der Basis eines detaillierten Denkmalpflegeplans Standards zu entwickeln, die das Erscheinungsbild des Quartiers erhalten, aber Einzelfallentscheidungen bei Bauvorhaben minimieren und die Entwicklung und Modernisierung der

Häuser von Hamburg Bau '78 ermöglichen sollen. Unter Berücksichtigung der Qualitäten der unterschiedlichen Haustypen soll hierbei weitestgehende Freiheit bei der inneren Gestaltung gewährt werden.

NOA: Ihrer Internetseite kann man entnehmen, dass sich das Organisationsteam der Bürgerinitiative „Hamburg Bau 2.0“ in zwei Gruppen geteilt hat?

HV/KB: Die Bürgerinitiative hätte eine Erhaltungsverordnung akzeptiert, aber nicht die aus ihrer Sicht grundsätzlich falsche Entscheidung „Denkmalschutz“. Da diese Entscheidung durch die Behörde nicht zurückgenommen wird, wird ein Teil des Organisationsteams die Gespräche mit dem Denkmalschutzamt im Hinblick auf einen Denkmalpflegeplan fortsetzen, quasi „Denkmalschutz light“. Der andere Teil wird nun unabhängig von der Initiative den Klageweg beschreiten, den Frau Dr. Hansen vom Denkmalschutzamt auf der Infoveranstaltung am 28. März den Anwohnern sogar vorgeschlagen hatte: „Die Betroffenen können ja dagegen klagen.“

NOA: Das Ausschöpfen des Rechtsweges ist völlig nachvollziehbar und glücklicherweise in diesem Land auch eine zulässige und übliche Maßnahme. Manchmal zeigen die Gerichte dann auch einer etwas überambitionierten Verwaltung Grenzen auf.

HV/KB: Das würden wir uns tatsächlich wünschen. Schließlich bringt der Denkmalschutz aus unserer Sicht für die Eigentümer erhebliche Nachteile mit sich wie z.B. Einschränkungen bei der Renovierung, den Umweltmaßnahmen und erhebliche Wertminderungen. Auf einer Infoveranstaltung am 13. Oktober haben uns über 100 Nachbarn ihr potentielles Interesse an einer Klage signalisiert.

NOA: Was konnte die Gruppe „Denkmalschutz light“ im Zusammenwirken mit dem Bezirksamt und dem Denkmalschutzamt im Sinne der Anwohnerinnen und Anwohner erreichen?

HV/KB: Die Gespräche sollen ohne BZA bzw. deren Bauabteilung fortgesetzt werden. Wir halten es jedoch für schwer vorstellbar, dass man einen Entscheidungsstandard für derart viele verschiedene Häuser – und schon gar nicht kurzfristig – entwickeln kann. Wir befürchten, dass hier „auf Zeit gespielt“ wird.

NOA: Seit einem Jahr sind ihre 221 Häuser unter Denkmalschutz gestellt. Wie erleben sie und ihre Nachbarn die Auswirkungen?

HV/KB: Wir kennen natürlich nicht die komplette Antragslage. Man hört von Genehmigungen, aber auch von Ablehnungen. Teilweise werden Renovierungen aufgeschoben oder ursprüngliche Planungen ganz fallen gelassen, da insbesondere den älteren Nachbarn der Verwaltungsaufwand zu groß ist.

NOA: Vielen Dank für das Interview und alles Gute für ihre Ziele!

NOA: Vielen Dank für das Interview und alles Gute für ihre Ziele!



Planung einer Öffentlich-rechtlichen Unterbringung in Duvenstedt auf der „Festwiese“

Seitdem bekannt ist, dass auf der sogenannten Festwiese in Duvenstedt am Puckaffer Weg eine Öffentlich-rechtliche Unterbringung (ÖrU) für Geflüchtete und Wohnungslose errichtet werden soll, kursieren viele Gerüchte im Stadtteil.

Auf einer Informationsveranstaltung am 30. August 2023 im Max-Kramp-Haus stellte das Bezirksamt die bis dahin bekannten Fakten vor.

Geplant ist demnach eine Unterkunft für 320 Menschen, davon 50 Kinder, Träger der Einrichtung ist Fördern&Wohnen. Baubeginn soll im ersten Quartal 2024 sein, die Inbetriebnahme wird voraussichtlich im dritten Quartal 2024 erfolgen.

Beispiel Ansichten



Es sollen drei dreigeschossige Doppelhäuser, zwei dreigeschossige Einzelhäuser und ein zweigeschossiges Einzelhaus entstehen. Außerdem ist ein zweigeschossiges Verwaltungsgebäude geplant. Es erfolgt eine Unterbringung in 2, 3 und 4-Zimmer-Wohnungen für Familien und Wohngemeinschaften für Alleinstehende. Geplant sind außerdem Sozialräume, Büros, Technikräume und eine Pförtnerloge.

Beispiel Grundrisse



Der Abstand zu der bestehenden Wohnbebauung an der Poppenbütteler Chaussee wird mindestens 16 Meter betragen, ein breiter bepflanzter Sichtschutzwall soll an der Grundstücksgrenze errichtet werden.

Wie die Zufahrt zur Baustelle erfolgen soll, ist zur Zeit noch nicht abschließend geklärt. Fest steht aber, dass nach Beendigung der Bauarbeiten die bisher vorhandenen Parkplätze des Freibades Duvenstedt wieder hergestellt werden.



Im Oktober 2023 verbreitete sich das Gerücht, dass der Pachtvertrag des Freibades gekündigt wurde und dem Bad die Schließung bevorstehe. Nach unseren sofortigen Recherchen stellte sich heraus, dass dies nicht den Tatsachen entspricht! Innerhalb kürzester Zeit erklärten sowohl Bezirksamtsleiter Ritzenhoff, als auch unser Kreisvorsitzender und Finanzsenator Andreas Dressel, dass die Kündigung des Pachtvertrages eine Formalie war, um die Nutzung der vorhandenen Flächen neu zu ordnen. Beide versprechen den Fortbestand des Freibades und der vorhandenen Parkplätze.

Auch Pläne für eine Einbettung der Einrichtung in den Stadtteil, z.B. bei der Kinderbetreuung, werden im Bezirksamt erarbeitet – das Engagement ehrenamtlicher Helfer*innen wird gerne angenommen.

Interessant*innen melden sich bitte bei

Frau Ina Krümpel
Freiwilligenkoordinatorin Wandsbek von Fördern&Wohnen

Tel.: 040 428 35 32 77

E-Mail:

ina.kruempel@foerdernundwohnen.de

Beispielprojekte F&W



TAUSCHBOX

Sie ist wieder da – größer und schöne als je zuvor!

Sie steht wie eh und je auf dem Parkplatz des „Haus der Jugend“, Tegelsberg 2B.

Es kann kostenlos heile, saubere Kleidung wie Jacken, Pullover, Hosen, Schuhe und vieles mehr getauscht werden.

Wer etwas abgeben möchte, was andere noch brauchen können, legt bzw. hängt es in die Tauschbox. Daraus bedienen darf sich jede*r die/der vorbeikommt. Kostenlos.

Nimm dir was du brauchst und leg etwas dazu.

Du möchtest deine NOA zukünftig online erhalten und so mithilfe Papier und Versandkosten zu sparen? Nenne uns deine aktuelle E-Mail-Adresse und wir schicken dir die NOA zukünftig gern per E-Mail.

IMPRESSUM

NOA ist die Mitgliederzeitung des SPD-Distriktes Oberalster.

Herausgeber:
SPD Oberalster
Postfach 654143
22376 Hamburg
E-Mail:
distrikt@spd-oberalster.de
Telefon: 040/50799010

Internet:
www.spd-oberalster.de
V. i. S. d. P.: Christiane Rösch und
Jörg Wellner
Redaktion und Layout:
Christiane Rösch,
Bärbel Schmidt-Grunert

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Auflage: 500 Exemplare
Druck: FLYERALARM
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg



Schickt uns gerne ein Foto oder Scan des ausgemalten Weihnachtsbildes, wir veröffentlichen die schönsten in der nächsten NOA!

Ausblick NOA 12

- Wahlen zum Europäischen Parlament - unsere Kandidatin Laura Frick stellt sich vor
- Interview mit „Omas gegen Rechts“
- Nominierung der Kandidat*innen für die Bezirksliste für die Bezirksversammlungswahl